

Arbeiterstimme



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Arbeitererdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 20. August 1932 Nummer 188

Textilbarone fordern 15% Abbau

Ungeheurer Lohnraub-Plan der Textilindustriellen . Durchführung der Unternehmerpläne auf dem Wege des Rubhandels beabsichtigt . SPD-Presse in Hilfsstellung für die Textiltgewaltigen . Gewerkschaftsbürokratie betreibt Verwicklungsmanöver, Kampfabotage und Streikbruch . Textiler, macht Schluss damit!

Höchster Alarm für die Textilarbeiterchaft! Rüftet in antifaschistischer Einheitsfront in allen Betrieben zum Streik!

Chemnitz, 20. August 1932. (Eig. Ber.)
Bei den am Donnerstag stattgefundenen Verhandlungen zwischen den reformistischen Führern des Deutschen Textilarbeiterverbandes und den Textilindustriellen forderten die Textiltgewaltigen einen allgemeinen Lohnabbau von 8 Prozent und darüber hinaus für eine Anzahl Arbeiterkategorien, vor allem für die qualifizierten Arbeiter einen Abbau von 15 Prozent. Gleichzeitig verharren die Unternehmer bei ihrer Forderung auf die Durchführung des „elastischen Tarifsystems.“
Die Verhandlungen wurden zunächst ergebnislos abgebrochen. Es sind aber einer Meldung des DTB zufolge „weitere Verhandlungen in Aussicht genommen.“ Das läßt erkennen, daß die Verbandsbürokratie über die ungeheuerliche Forderung der Textilbarone noch „mit sich reden lassen will“ und daß sie entschlossen ist, die sächsische Textilarbeiterchaft mit Haut und Haaren zu verkaufen. Darum ist für die gesamte Textilarbeiterchaft höchster Alarm und schleunigste Bekämpfung der Streikbrüche geboten!

Die Vertagung der Verhandlungen entspringt nicht etwa der Absicht der Gewerkschaftsbürokratie, das Vertrauen der Unternehmern mit geharnischtem Protest zurückzuweisen. Die reformistischen Führer des DTB wollen vielmehr die Forderungen der Unternehmer „erst gründlich studieren.“ Denn seitens dieser Vertagungen wird zur Vertagung der Verhandlungen erklärt:
„Wir waren dazu gezwungen, weil die Unternehmer erst am 17. August ihre Forderungen überreicht haben. Da es 56 Unternehmern sind und dazu die Forderungen der Unternehmer so reichhaltig und weitgehend, hatten wir noch keine Möglichkeit, zu den Forderungen von uns aus Stellung zu nehmen. Wir müßten deshalb darauf bestehen, daß uns Gelegenheit gegeben wird, am nächsten Freitag zu den Forderungen Stellung zu nehmen.“

Über schon am morgigen Sonntag will die Verbandsbürokratie abstimmen, wie weit sie sich bei der Unterstützung der Forderungen herauswagen kann. So hat der Textilarbeiterverband für Sonntag vormittag eine Konferenz nach dem Volkshaus Chemnitz einberufen, wo die Forderungen der Unternehmer Stellung genommen werden soll. Die Verhandlungen mit dem Unternehmer gedenkt man erst am nächsten Freitag fortzuführen.

Welche Rolle die Verbandsbürokratie dabei spielen wird, liegt vollkommen auf der Hand. Es ist schon bezeichnend genug, daß die „Dresdner Volkszeitung“ und die ganze SPD-Presse, die ja durch ihre Verbindung mit dem DTB ohne Zweifel an den Verhandlungen gewußt hat, in all den vergangenen Tagen kein einziges Wort darüber berichtet. Ganz einfach, weil die sozialfaschistische Presse nicht will, daß sich die Textilarbeiter mit dem Angriff der Unternehmer auf ihre Löhne beschäftigen!

Nach darüber, daß die Textilunternehmer in einer Reihe von Betrieben schon jetzt dazu übergegangen sind, den Lohnabbau brüsk durchzuführen, hat die sozialdemokratische Presse nicht das geringste geäußert. Diese Methode und die des Rubhandels zwischen DTB-Führern und Textilbaronen soll weiter dienen, die Textilarbeiter zu überrumpeln.
Um so empfindlicher heißt es für die Textilarbeiter den Schaden der Bürokratie zu veranschaulichen, ihre Sabotageversuche zu brechen und um so bestärkter gilt es den Kampf gegen den Wienig Lohnabbau zu organisieren!
Die von den Unternehmern erhobene Forderung bis auf 10prozentigen Abbau ist ein Signal für die gesamte

sächsische Textilarbeiterchaft. Überall müssen sie zu Betriebsratsversammlungen zusammenrücken, in allen Betrieben vorbereitende Kampfanstöße machen und in geschlossenem Front den ungeheuerlichen Lohnraub abwehren!
Die Tatsache, daß die Bürokraten von den ungeheuerlichen Unternehmerforderungen schon am 17. August gewußt haben und nicht das geringste zur Mobilisierung der Textilarbeiterchaft unternommen muß Anlaß sein, überall die sofortige Einberufung von Mitgliederversammlungen des DTB zu erwirken und auch in den Gewerkschaften die rote Einheitsfront und das rote Kampfbündnis zu schließen.
Angeichts der so ungemein ungehörigen Lage und des höchsten Alarmzustandes, den die Lage der Textilarbeiter erfordert, ist die antifaschistische Betriebsbewegung für alle revolutionären Betriebsarbeiter und Antifaschisten mit dem heutigen Sonnabend kein etwas bescheidenes. Ab heute heißt es vielmehr die Kräfte erst recht vervielfachen und die Kampfmobilisation gegen die faschistische Hungeroffensive zu steigern!

Die Solidaritätsaktion für die zum Kampfe wird entfaltet

Winnen ganz kurzer Zeit wurden von der IAB im Bereich des Unterbezirks Dresden 200 Quartiere für Kinder der Textilarbeiter requiriert. Diese Quartiere sind für den Fall des Streikausbruchs von den Kindern der Textilarbeiter sofort bezugsbar. Dieses Beispiel der Quartiersammlung muß allenfalls Nachahmung finden.
Auf einem Kongreßabend, der gestern in Jöhndorf stattfand, wurde zugunsten der vor dem Kampf stehenden Textilarbeiter eine Sammlung mit dem Ertrag von 10.15 Mark durchgeführt.

Freital und Radeberg wählen Delegierte

zum Internationalen Antifaschistischen Kongreß
In Radeberg wurde vom Gewerkschaftsausschuß und den Vertretern aller proletarischen Organisationen ein Delegiertes zum Antifaschistischen Kongreß in Amsterdam gewählt. Ebenso in Freital in einer Kriegsbeschädigtenversammlung, an der zahlreiche Angehörige der reformistischen Kriegsbeschädigtenorganisation teilnahmen.
In Talsowitz wurden in den Straßenbahnwerkstätten 15 Mark zur Finanzierung der Delegierten nach Amsterdam gesammelt. An der Sammlung nahmen die SPD-Arbeiter reglos Anteil.

Streik-Aktion bei Bergmann & Gelo mit vollem Erfolg beendet

Der in der Hutfabrik von Bergmann und Gelo in der vorigen Woche ausgelöste Streik hat jetzt in weiteren Verhandlungen zwischen den Arbeiterinnen und dem Unternehmer seinen Erfolg gezeitigt. Die Arbeiterinnen forderten die Erhöhung der Akkordpreise für insgesamt 40 Hutmodelle. Anfangs lehnte der Unternehmer beinahe jede Verhandlung der Löhne überhaupt ab. Durch den Widerstand der Arbeiterinnen, die die Unternehmerrückständigkeit die einzig richtige proletarische Antwort erteilten, und in den Streik traten, ließ sich der Chef (Gelo) in Verhandlungen ein und wertete 14 Hutmodelle auf. Damit gaben sich die Arbeiterinnen jedoch nicht zufrieden und

erreichten durch ihr weiteres geschlossenes Vorgehen, daß der Unternehmer sich schließlich gezwungen sah, die Akkordpreise für alle 40 Hutmodelle zu erhöhen.
Dieses Beispiel der Hutarbeiterinnen von Bergmann und Gelo zeigt, daß durch Solidaritätsaktionen der Arbeiterchaft der Unternehmer dem geschlossenen Kampfbündnis des Proletariats weichen muß. Das muß vor allem auch den Textilarbeitern zeigen, daß sie den gegen sie gerichteten ungeheuerlichen Unternehmervorstoß mit voller Wucht zurückschlagen können und müssen!

Wir nageln fest

den Verrat der Textilarbeiterverbandsbunzen an den Textilarbeitern und entlassen

DTV-Panzer am Telefon
(Siehe Seite 3)

Lebenslänglicher Kerker für Gertrud und Paul Ruess
(Siehe Seite 11)

Alarmiert
die werktätigen Massen zum Protest gegen dieses Schandurteil. Verbindet diesen Protest mit der Mobilisierung der Textilarbeiter zum Kampf, mit der Weiterleitung der antifaschistischen Aktion und mit der Vorbereitung des Internationalen Jungarbeiterkongresses, zu dem wir im Inneren Stellung nehmen. Organisiert zu allem die unerwünschte

Massenwerbung für Partei und Presse!

Polizeiattende am Elbestrand

Ueberfallkommandos räumen Dresdner Badestrand . Verhaftungen unter der Drohung: „Burlid oder wir schießen“

Das wird von einem bezugsweisen Bericht berichtet, der sich in den Nachmittagsstunden des gestrigen Freitag am Dresdner Elbestrand zwischen Augustus- und Marienbrücke ereignete. Viele tausende Dresdner Arbeiterinnen und fahrtbereite Betriebsproleten lagen mit ihren Familien dort, weil ihnen ihre trostlose Wirtschaftslage keine Möglichkeit gibt, auch nur die bedrückende Ferienreise zu unternehmen. Selten erziehen nun zunächst ein halbes Duzend Kriminalbeamte am Elbestrand und suchte unter den vielen Tausenden, die am Strande lagerten, ohne daß zu ermitteln gewesen wäre, was sie eigentlich wollten. Nachdem sie wieder verschwand waren, kamen zwei Polizeibeamte in Uniform und leiteten eine größere Aktion damit ein, daß sie einer

kleinen Gruppe Vorüberer, die das rote Sportkleid trugen, das Wägen „politischer“ Väter verboten.
Von den Vorüberer darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen nicht verboten sei, jagten die Beamten ihre Kravatten, weil sie eine größere Menschenmenge um sie gesammelt hätte. Sie kamen zu einem kurzen Wortwechsel, in dessen Verlauf die Beamten — mit der Waffe in der Hand — bis zum Elbestrand zurückgedrängt wurden. Mit den Worten: „Zurück oder wir schießen“, führten sie sich den Weg und hielten dann ein Ueberfallkommando herbei.
Die Erschütterung der Vorüberer zeigt, wie sie unter den Tausenden mitten in der Elbe Kriminalpolizei befehl, die Arbeiter

1. 15.30. 2. 15.30. 3. 15.30. 4. 15.30. 5. 15.30. 6. 15.30. 7. 15.30. 8. 15.30. 9. 15.30. 10. 15.30. 11. 15.30. 12. 15.30. 13. 15.30. 14. 15.30. 15. 15.30. 16. 15.30. 17. 15.30. 18. 15.30. 19. 15.30. 20. 15.30. 21. 15.30. 22. 15.30. 23. 15.30. 24. 15.30. 25. 15.30. 26. 15.30. 27. 15.30. 28. 15.30. 29. 15.30. 30. 15.30. 31. 15.30. 32. 15.30. 33. 15.30. 34. 15.30. 35. 15.30. 36. 15.30. 37. 15.30. 38. 15.30. 39. 15.30. 40. 15.30. 41. 15.30. 42. 15.30. 43. 15.30. 44. 15.30. 45. 15.30. 46. 15.30. 47. 15.30. 48. 15.30. 49. 15.30. 50. 15.30. 51. 15.30. 52. 15.30. 53. 15.30. 54. 15.30. 55. 15.30. 56. 15.30. 57. 15.30. 58. 15.30. 59. 15.30. 60. 15.30. 61. 15.30. 62. 15.30. 63. 15.30. 64. 15.30. 65. 15.30. 66. 15.30. 67. 15.30. 68. 15.30. 69. 15.30. 70. 15.30. 71. 15.30. 72. 15.30. 73. 15.30. 74. 15.30. 75. 15.30. 76. 15.30. 77. 15.30. 78. 15.30. 79. 15.30. 80. 15.30. 81. 15.30. 82. 15.30. 83. 15.30. 84. 15.30. 85. 15.30. 86. 15.30. 87. 15.30. 88. 15.30. 89. 15.30. 90. 15.30. 91. 15.30. 92. 15.30. 93. 15.30. 94. 15.30. 95. 15.30. 96. 15.30. 97. 15.30. 98. 15.30. 99. 15.30. 100. 15.30.

81